№ 147. 1837.

Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 27. Juni.

Inland.

Berlin den 25. Juni. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor von Witzleben zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium zu Potsdam Allergnädigst zu befördern geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist am 20. d. M. aus dem Haag hier eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Karl Heinrich Gelinek zu Breslau ist zugleich zum Notarius in dem Departement des dortigen Ober-Landesgerichts bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Moritz Eberhard Woldemar Neumann zu Goldberg ist zugleich zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Glogau bestellt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Friedrich August Julius Westram ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten der Kreise Wohlau und Steinau, mit Anweisung seines Wohnorts in Wohlau, bestellt worden.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Bayerischen Hofe, von Severin, ist von Hamburg hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Dänische Geheime Staats-Minister und Präsident der Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Kanzlei, Graf Otto Joachim von Moltke, nach Baden-Baden, der Resident bei der freien Stadt Frankfurt, Legations-Rath von Sydow, von hier nach Frankfurt a. M. abgereist.

Auf telegraphischem Wege ist heute die Nachricht von dem am 20sten d. M. früh um ¼ auf 3 Uhr erfolgten Ableben Sr. Majestät des Königs von Großbritannien hier eingegangen. (Allg. Pr. St. Zeit.)

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. Juni. Die Deputirtenkammer hat vorgestern die allgemeine Berathung über die Eisenbahnen begonnen. Hr. Mauguin hat Hrn. Mole interpellirt über den Tractat mit Abdel-Kader. Mole weigerte sich, Aufschlüsse zu geben. Die Kammer hat nach großem Tumult beschlossen, die Interpellationen nicht zu autorisiren. —

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer kam auch eine Petition der aus dem Strasburger Prozeß bekannten Madame Gordon vor. Sie beklagt sich, daß ihr die Polizei nicht erlaubte, Concerte zu geben. Die Kammer nimmt keine Notiz von dieser Beschwerde.

Die Gazette de France setzt der Absurdität die Krone auf, indem sie behauptet, die allerdings ungeheure Menschenmenge sei beim Einzuge der Herzogin von Orleans nur hingeströmt, um.... Mademoiselle, die Tochter der Herzogin von Berry, zu sehen, denn in den Vorstädten sei das Gerücht verbreitet gewesen, es gäbe gar keine Mecklenburgische Prinzessin und die Gemahlin des Herzogs von Orleans sei keine Andere, als Mademoiselle von Berry, die von der Herzogin von Angouleme nach Frankreich geleitet worden!!!

Gestern Abend wurden die Opfer des unglücklichen Ereignisses auf dem Marsfelde beerdigt. Vorher

fand in der Kapelle des Hospitals ein Trauer-Gottesdienst statt.

Man spricht noch immer von der Entlassung des Polizei-Präfekten, und es heißt, Herr Gisquet werde diesen Posten wieder erhalten. Letzterer hatte gestern eine Audienz bei dem Herzoge von Orleans. Auch will man wissen, daß der Baron Mounier die General-Direktion der Polizei erhalten würde.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Wir hörten seit einigen Tagen auf unbestimmte Weise von einer neuen Verschwörung sprechen. Jetzt erfahren wir, daß es sich abermals um die Ansprüche des Herrn Naundorff, angeblich Ludwig's XVII, handelt. In dieser Angelegenheit ist der Oberst St. Clair verhaftet worden, und man hat bei dem Marquis de la Feuillade, dem Marquis de la Ferrieres, dem Herrn Delaprade, der Frau von Beaugard und der Frau von Rambeau Haussuchungen angestellt. Uebrigens fehlt es noch an Details über die Thatsachen, die zu jenen Maßregeln Anlaß gegen haben."

Der junge Herzog v. Abrantes ist gestern Schulden halber auf einem Landgute in der Nähe von Paris verhaftet und nach dem Schuld-Gefängnisse gebracht worden.

In einem Schreiben aus Oran vom 8. d. heißt es: „Am 4. verließ die Expeditions-Armee, von dem General Bugeaud kommandirt, das Lager an der Mündung der Tafna. Unmittelbar nach dem Abmarsche der letzten Truppen nahm Sidi Bomedin, im Auftrage Abdel-Kader's, von dem Lager Besitz, in das nun zahlreiche Haufen von Eingebornen mit lautem Geschrei eindrangen. Man hörte oft das Wort kalouf (Franzose). Der Gen. von Brossard marschirte gestern an der Spitze der disponiblen Truppen nach Bridia; er zog dem Expeditions-Corps entgegen, welches in diesem Augenblick seinen Einzug in Oran hält. Der General Bugeaud kam schon um 10 Uhr in der Stadt an. Die Armee stellt ihr Lager außerhalb der Stadt wieder her und nimmt die Stellung wieder ein, die sie vor der Expedition nach Tremezen inne hatte. Man erwartet, um fernere Beschlüsse zu fassen, die Rückkehr des „Castor", der von der Tafna aus mit dem Traktat nach Frankreich expedirt worden war."

Aus Madrid erfährt man, daß die Karlisten in der Mancha streifen, bis vor die Thore von Toledo gekommen sind und den Flecken Castel Blanco geplündert und niedergebrannt haben. Cuenca ist bedroht von Cabrera.

Oesterreich.

Teplitz den 18. Juni. Se. Durchlaucht der Statthalter von Polen, Fürst von Warschau, wird, zufolge der hier eingegangenen Quartierbestellung, mit einem zahlreichen Gefolge am 28. d. M. zum Gebrauch der Badekur hier eintreffen.

Italien.

Von der Italienischen Grenze den 5. Juni. Es haben abermals Verhaftungen in Sardinien Statt gefunden. Das junge Europa, welches in Katalonien sich eingenistet, hat seine Emissarien nach Frankreich und Italien ausgeschickt, von denen einige in die Hände der Sardinischen Polizei fielen. Sie sind den Gerichten überliefert. Die Polizei wird in ganz Italien streng gehandhabt.

Livorno den 2. Juni. Wir haben über Malta Briefe aus Tripolis erhalten, welche bis zum 30. April reichen. Die Pest wüthete fortwährend sowohl in der Stadt, als auf dem Lande; die Opfer waren zahllos, und die Seuche verrieth eine höchst bösartige Natur. Fast sämmtliche Europäer hatten sich geflüchtet, und über 400 derselben befanden sich zu Malta, wo der öffentliche Gesundheits-Zustand noch immer vortrefflich war, da sich unter den aus Tripolis angekommenen Individuen noch kein Pestfall ereignet hatte. — Briefe aus Alexandria vom 5. Mai bringen die Nachricht, daß sich die Cholera in Hedschas (Mekka) gezeigt hatte, und daß in andern Orten Aegyptens einzelne Fälle vorkamen, weshalb hier die strenge Contumaz von 35 Tagen für die von dort her kommenden Schiffe verordnet wurde.

Griechenland.

Die letzten Nachrichten aus Poros reichen bis zum 17. Mai. Es waren bis zu jener Zeit 47 Personen an der Pest gestorben, 17 in Behandlung und 14 neu verdächtig. — Die letzten Berichte an das Kriegsministerium brachten bereits Details über ein Treffen, welches Oberst Vaso mit den Klephten bestand, wobei 150 Insurgenten sammt Waffen in die Hände dieses wackeren Offiziers fielen.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Danzig: In der Umgegend unserer Stadt herrscht jetzt eine große Thätigkeit. Eine außerordentliche Menge von Getreide ist hier angekommen und täglich kommt noch mehr dazu, so daß die Ufer der Weichsel von der Gegend des Langgarter Thores an, bis nach dem über eine Meile davon entfernten Neufahr-Wasser, mit Getreide bedeckt sind, welches hier durchgeschaufelt wird. Viele Tausend Menschen, beiderlei Geschlechts, meistens meilenweit dazu hergekommen, sind damit beschäftigt; als Arbeitslohn werden acht Silbergroschen per Tag gezahlt.

Man meldet aus Berlin: „Einen sehr angenehmen Eindruck hat hier die Bekanntmachung von Seiten des Finanz- und des Polizei-Ministeriums in Bezug auf den Schwindel mit Eisenbahn-Actien gemacht. Thatsache ist es, daß hier im Publikum eine sehr bedeutende Partei nicht mit den Eisenbahn-Unternehmungen einverstanden ist. Jetzt stehen die

Sachen so, daß die Spekulanten Nichts mehr von den Aktien wissen wollen: ein Beweis mehr, wie oberflächlich und wie nur auf Gewinn berechnet die ganze Tendenz ist. Nichtsdestoweniger dürfte die Potsdamer Bahn ins Leben treten.

Man erwirbt sich ein Verdienst, wenn man das Ausland auf die in Berlin erscheinende „Kameralistische Zeitung" aufmerksam macht. Je mehr man sich jetzt für die Preußische Administration allgemein interessirt, je mehr wird man sich durch dieses Blatt befriedigt finden, welches durch eine rasche Mittheilung neuer Kabinets- und Ministerial-Verfügungen, durch Sammlung provinzieller Verordnungen, durch Abhandlungen über praktische Gegenstände der Verwaltung, durch die Anzeige der Personal-Veränderungen bei den Behörden u. s. w. erschöpfend orientirt. Es wird von Hrn. Karl Heymann herausgegeben, der sich schon mannigfache Verdienste um die patriotische und wahrhaft fördernde Literatur in Preußen erworben.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß die meisten Redensarten, welche Französische Blätter der Herzogin von Orleans in den Mund legten, geistreiche Erdichtungen sind. Am wenigsten ist es der Prinzessin eingefallen, zu sagen, sie hätte von Jugend auf Neigung für Frankreich und seit den Juli-Tagen Enthusiasmus für dasselbe empfunden. Das sagt eine Prinzessin nicht, und eine Deutsche Prinzessin denkt so niemals; — so sagt und denkt der Temps.

Stadt = Theater.

Dienstag den 27. Juni: Die weiße Dame vom Schlosse Avenel; komische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Boieldieu. — (Letzte Debütrollen — Gaveston: Herr Fischer, vom Stadttheater zu Danzig. — Georg Brown: Herr Grapow, vom Stadttheater zu Breslau.)

markts-Bude Litt. A. No. 7. dem Rathhause gegenüber hat.

Posen den 25. Juni 1837.

☞ So eben erhielt ich aus Paris eine bedeutende Auswahl von Goldborten und feinen gepreßten einfarbigen und couleurten Papieren in den neuesten Farben und Dessins, wie auch feine Vignetten und Kupferstiche, alles sich zur Galanterie-Arbeit eignend. Dies veranlaßt mich Einem Hochgeehrten hiesigen als auswärtigen Publico mit Fertigung von allen Sorten Rahmen zu Kupferstichen und Gemählden, wie auch allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, als Lesepulte, Tabackskasten, Toiletten, Fidibusbecher, Brieftaschen, Zigarren-Etuis u. s. w. zu empfehlen.

Indem ich prompte und billige Bedienung verspreche, schmeichle ich mir eines geehrten Zuspruchs.

T. Zychlinski,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.
Tauben-Straße Nro. 6.

Avertissement.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkt empfiehlt sich zum erstenmale ganz ergebenst mit seinem sortirten Französischen Seiden-Bandwaaren-Lager, en gros und detail, in den neuesten Moden und Desseins in allen Breiten, zu sehr auffallend billigen Preisen. Auch kann auf alle Sorten baumwollene, leinene, wollene und halbseidene Bänder und Kanten, von Leipzig und Naumburg aus, laut hier zur Hand habenden Probenbuche, en gros bei mir Bestellungen gemacht werden. Meine Bude ist auf dem alten Markte, der Kolskischen Apotheke gegenüber.

Posen den 26. Juni 1837.

J. M. Meseritzer.

Auch zu diesem Jahrmarkt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit einer großen Auswahl guter Pfefferkuchen von bester Güte und Geschmack, feinstem Nürnberger Lebkuchen, pro Dutzend 18 Sgr., Melange-Nüßchen, Makronen u. dergl. m. Mein Stand ist auf dem Markt, dem Hause des Kaufmanns Herrn Freudenreich gegenüber.

Daniel Falbe.

Bekanntmachung.

C. G. Heinrich, Leinwand-Fabrikant aus Oberoderwitz bei Herrnhut in Sachsen, empfiehlt sich mit ganz guter Leinwand, weißer und bunter, wie auch Tischzeugen zur Auswahl während dieses Jahrmarkts. Seine Bude ist gegenüber dem Hause des Kaufmanns Hrn. Pusch, an der Handschuhmacher-Reihe.

Indem unsere Abreise Ausgangs dieser Woche stattfindet, so beehren wir uns, solches hiermit ergebenst anzuzeigen, und bemerken zugleich, daß unser optisches Waaren-Lager nur noch bis künftigen Freitag zum Verkauf feststehender Preise aufgestellt bleibt. Unser Logis ist im Hôtel de Saxe, im Zimmer No. 8., und sind wir zu jeder Tageszeit daselbst anzutreffen.

L. Kriegsmann & Comp.,
geprüfte Optici aus Baiern.

In dem No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, ist die erste Etage, aus 5 Stuben, Küche, Keller, Stallung, Remise 2c. bestehend, so wie auch in der zweiten Etage 2 Stuben mit und ohne Meubels, zu vermiethen. Kaskel.

Ein sehr gut conservirter eiserner Geldkasten mit geheimen Federschlössern, steht billig zu verkaufen im Gasthofe zum Hamburger-Wappen, Mühlenstraße No. 275.

Gute Dachsteine, das Tausend zu Neun Thaler, empfiehlt F. A. Krüger,
Hinter-Wallischei No. 115.

Aecht **Baierisch-Bier** ist zu haben in der Weinhandlung Breslauer-Straße No. 4.

Börse von Berlin.

Den 24. Juni 1837.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$64\frac{1}{8}$	$63\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	102
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	104	$103\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104	$103\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	104	$103\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	—	105
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{3}{4}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{3}{8}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$